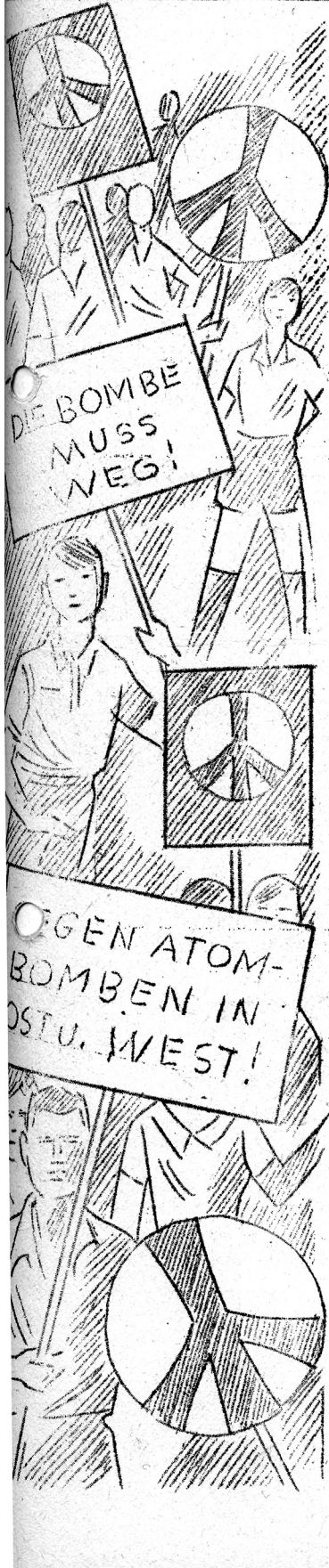


Sie marschieren wieder!

OSTERMARSCH DER ATOMWAFFENEGNER - KAMPAGNE FÜR ABRÜSTUNG



Auf den Straßen der Bundesrepublik marschieren auch Ostern dieses Jahres die entschiedenen Gegner der Atombewaffnung in Ost und West. Ein dreitägiger Marsch über eine Strecke von 60 km und mehr ist kein Spaziergang. Marschteilnehmer und sozusagen Unbeteiligte fragen sich und uns deshalb immer wieder:

Warum diese Strapaze?

Und: Hat das überhaupt einen Sinn?

Auf die erste Frage gibt Hans-Konrad-Tempel, der Sprecher der deutschen Ostermarsch-Bewegung folgende Antwort:

"Wir gehen auf die Straße, weil die, die uns eigentlich vertreten sollen, uns nicht mehr vertreten. Die alten Apparate haben versagt. Ein souveräner Staatsbürger muß, wenn seine Vertreter ihn jemals nicht vertreten, immer bereit sein, sich selbst zu vertreten. Auf unserer Seite stehen nicht die besseren Bataillone, sondern die besseren Argumente, die Vernunft, das weitsichtige Denken und die Menschlichkeit. Wenn die Regierung nicht weitsichtig denkt, muß das Volk weitsichtig denken Es ist nicht die Aufgabe der Regierung, die Bürger vor einem Irrtum zu bewahren, sondern die Aufgabe der Bürger, die Regierung vor einem Irrtum zu bewahren...."

Die Frage nach dem Sinn beantwortet jene Begebenheit, die vor neun Jahren einmal so ganz beiläufig in einigen wenigen Zeitungen zu lesen war:

Die Dschungelfestung Dien Bien Phu, letzter Stützpunkt der Franzosen im Indochina-Krieg 1954, stand kurz vor dem Fall. Da verlangte General Ely, Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Indochina von den Amerikanern den Einsatz einer taktischen Atombombe gegen die Kommunisten. Der amerikanische Admiral Radford unterstützte diesen Wunsch.

Die dritte Atombombe wurde nicht geworfen! Auf die Haltung der öffentlichen Meinung in England ist es zurückzuführen, daß 1954 der Ausbruch eines Atomkrieges verhindert wurde.

Das sollte uns zu denken geben. Sollte nicht auch bei uns die öffentliche Meinung ein stärkeres Gewicht als Parteiinteresse bekommen? Der Druck der öffentlichen Meinung hat in der SPIEGEL-Affäre entscheidend zum Sturz Franz-Josef Strauß' beigetragen.

Es steht viel auf dem Spiel! Deswegen fordert der Ostermarsch der Atomwaffengegner, der in England seinen Ursprung hat:

Einstellung der Kernwaffenversuche;
keine weiteren Atommächte;
Verträge über atomwaffenfreie Zonen;
Verzicht auf weitere Produktion von Kernwaffen;
allgemeine Abrüstung.

Wenn Sie sich mit dieser Zielsetzung einverstanden erklären können, dann unterstützen Sie unsere Bewegung. Beteiligen Sie sich am Ostermarsch, besuchen Sie unsere Kundgebung.

In Nordbayern wird der Marsch folgende Route passieren:

PEGNITZ (Abmarsch am Bahnhof Ostersonntag 9.30) - WEIDENSEES (Mittagessen, Weitermarsch 14.30) - BETZENSTEIN - HETZENDORF - ITTLING - DIEPOLTSDORF (Ankunft gegen 18.30; Übernachtung, Abmarsch am Ostersonntag 11.00) - SCHNAITTACH (Mittagessen, Weitermarsch 14.15) - NEUNKIRCHEN - LAUF (Ankunft gegen 17.00, Kundgebung Gasthaus "Weißes Roß", Übernachtung).

Nach der Übernachtung in Lauf Abmarsch am Ostermontag vom Hämmerplatz (TSV-Turnhalle) um 11.00 - RÖTHENBACH (Mittagessen, Weitermarsch 14.00) - SCHWAIG (14.35) - NÜRNBERG LAUFAMHOLZ (Ortseingang 15.00) - MÖGELDORF (Endhaltestelle Straßenbahn 16.20) - MILCHZENTRALE (16.50) - HUMBOLDT-SAAL (17.30).

Direkt nach Eintreffen der Teilnehmer

A B S C H L U S S K U N D G E B U N G

im Humboldt-Saal. Es sprechen:

Dr. med. Fritz Katz, Iserlohn, Reisesekretär des Internationalen Versöhnungsbundes.

Dr. Walther Lidl, München, Vorsitzender der Internationale der Kriegsdienstgegner

Horst Klaus, Nürnberg, Sprecher des örtlichen Ausschusses des Ostermarsches der Atomwaffengegner

Die Bevölkerung Nürnbergs ist herzlich eingeladen!

Der Ostermarsch der Atomwaffengegner - Kampagne für Abrüstung - ist eine unabhängige Bewegung gegen die Atomrüstung in Ost und West. Wenn Sie mit unseren Zielen übereinstimmen, schließen Sie sich uns an! Bedenken Sie: Vor der UN-Vollversammlung im Herbst 1961 sagte Präsident Kennedy

"... die Kriegswaffen müssen abgeschafft werden, ehe sie uns abschaffen ..."

und er sagte auch:

"Die Risiken, die in der Abrüstung liegen, verblassen im Vergleich zu den Risiken, die ein unbegrenzter Rüstungswettlauf in sich birgt."

Deshalb sind wir für eine

P O L I T I K O H N E B O M B E !